

<b>Zeitschrift:</b>	Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera
<b>Band:</b>	13=33 (1867)
<b>Heft:</b>	37
<b>Rubrik:</b>	Kreisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ken und allen möglichen Zufällen abhängt. Läuft alles gut ab, so gedenkt kein Mensch der Kommissariatsoffiziere; es ist gerade wie mit der Vorstellung, an welche erst gedacht wird, wenn die bösen Tage anrücken.

Mit der Beendigung des Ausmarsches hatten die Übungen der Centralschule ihr Ende noch nicht erreicht. An den folgenden Tagen wurden die Divisionsmanöver auf der Allmend eingebüttet. Es galt überhaupt als Grundsatz bei dem Herrn Schulkommandanten, alle Manöver, welche im Terrain ausgeführt worden waren, nochmals als Exerzitium auf der Allmend zu wiederholen; auf diese Art wurde die Anwendung der richtigen Formationen, der Zusammenhang zwischen den verschiedenen Abtheilungen und die Benützung des Terrains in allen vorkommenden Fällen erzielt.

Am letzten Tage wurde die Ankunft der japanischen Gesandtschaft angezeigt. Morgens früh 8 Uhr stand die Division in Massenstellung bereit, um von diesen ausländischen Herren besichtigt zu werden. Dass Federmann auf solchen Besuch gespannt war, lässt sich leicht begreifen. Der Bruder des Kaisers oder Taktun kam auch, vom Herrn Vorsteher des eidgen. Militärdepartements, einem Ablautanten und dem Dollmetscher begleitet, herangeritten, während das übrige Gefolge in Wagen folgte. Ein kleines von der Division ausgeführtes Manöver schien die Insulanen zu befriedigen und während dem Vorbeimarsch schauten unsere Leute auf die Seite der Richtung, dass es eine Freude war, noch nie wurde besser mit: „Kopfrechts“ defilirt.

Es ist schon so viel gegen die neue Kaserne geschrieben und gesprochen worden, dass wir uns erlauben, zum Schluss auch diesen Gegenstand zu berühren.

Es will uns scheinen, dass man bei der Kritik allzuschärf die Mängel hervorgehoben und die wirklich guten und schönen Seiten nicht genug erwähnt hat. Schön und statlich ist das Gebäude, die Zimmer sind freundlich und wohnlich und der Soldat kann sich nach des Tages Mühen auf den schönen Lauben ausruhen und sich ergötzen an den ihn umgebenden Naturschönheiten. Dass dem Schönheitssinn zu viel geopfert worden, dass wirkliche architektonische Schnitzer am Bau vorhanden sind, sollte ebenso der Expertenkommision als denen den Bau leitenden Architekten zur Last fallen. Eine Hauptunbequemlichkeit besteht darin, dass durch den Mittelbau zwischen den beiden Flügeln keine Verbindung besteht, ein Ueberstand dem durch elserne Brücken abgeholfen werden könnte. Eine Einfriedung muss jedenfalls noch hergestellt werden, denn nur vermittelst einer Legion Schildwachen kann die Ordnung nothdürftig aufrecht gehalten werden. Dass Einfriedungen für republikanische Soldaten nicht nothwendig sind, kann nur von Leuten behauptet werden, die niemals Soldat waren und daher keinen Begriff von denselben haben. Der innere Ausbau ist äusserst mangelhaft und gering, man hat im letzten Moment noch gespart und statt praktische Militärs, die mit den Bedürfnissen des Soldaten vertraut sind,

zu berathen, scheint man dieses unnütz gefunden zu haben und wird später noch manches einrichten müssen, was anfänglich mit geringen Kosten hätte geschehen können.

#### Kreisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 11. Sept. 1867.)

#### Hochgeachtete Herren!

In Betracht, dass in der allgemeinen Instruktionschule Thun die Gewehr- und Ladungsgriffe und die Schießübungen mit Sack und Pack vorgenommen werden müssen, und dass die Instruktoren überdies mit Patronentaschen, Bajonettseiden etc. und mit Kaput versehen sein sollen, beehren wir uns, Sie einzuladen, die Instruktoren wie folgt auszurüsten:

- 1) sämmtliche Instruktoren, mit Ausnahme der Oberinstruktoren, mit einem Soldatenkaput;
- 2) sämmtliche Instruktoren, auch die Oberinstruktoren, mit Patronetasche, Bajonettseide samt Kuppel, Schraubenzieher, Wischer, Federhaken und Delfäschchen.
- 3) Die Instruktoren mit Unteroffiziersgrad mit Tornister samt Puzzack.

Mit Hochachtung!

Der Vorsteher  
des eidgen. Militärdepartements:  
Welti.

#### Einige Worte über die Nolle, welche das gezogene Geschütz im Kriege in Böhmen gespielt hat.\*)

(Aus der Revue militaire Suisse.)

Unter der Überschrift „Die Zukunftskanone“ brachte die „Wall-mall-Zeitung“ in einer ihrer Nummer vom vergangenen November-Monat einen Artikel, welcher durch die „Times“ wiedergebracht wurde, und folgendermaßen lautet:

„Wir vernehmen soeben, dass die Artillerie-Kommission, deren Präsident Sir R. Dacres ist, in einstimmiger Weise die hochwichtige Frage, bezüglich der Ladung von vorne oder der Hinterladung der Feldstücke entschieden hat. Dieser Entschluss stimmt überein mit demjenigen, welchen das Artillerie-Ausschuskomite abgegeben hatte, und zu welchem übrigens die Versuche des Komites mit den Kanonen

\* Auszug aus dem „Journal de l'armée belge“ redigirt durch Major Vandervelde.